

Landespressestelle Vorarlberg

informiert

Pressefoyer – Dienstag, 28. April 2009

"Vorarlberger Naturschutzstrategie gut auf dem Weg"

mit

Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber

Landesrat Ing. Erich Schwärzler

(Agrar- und Umweltreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Univ.-Prof. Dr. Georg Grabherr

(Vorsitzender des Vorarlberger Naturschutzrates)

Vorarlberger Naturschutzstrategie gut auf dem Weg

Pressefoyer, 28. April 2009

Der Naturschutzrat unter Vorsitz von Professor Georg Grabherr hat heute, Dienstag, mit der Landesregierung aktuelle Fragen des Naturschutzes und den Stand Umsetzung der Vorarlberger Naturschutzstrategie erörtert. "Unser Weg eines partnerschaftlichen Naturschutzes mit Handschlagqualität bewährt sich und wird weiter konsequent Schritt für Schritt umgesetzt", lautet das Resümee von Landeshauptmann Herbert Sausgruber und Umweltlandesrat Erich Schwärzler.

Strategieprogramm Natur- und Umweltschutz 2012

Natur- und Umweltschutz bedeutet Qualitätssicherung für Natur und Landschaft. Artenvielfalt, Boden, Luft und Wasser werden so als Lebensgrundlage für die Menschen geschützt und die die Entscheidungsmöglichkeiten für künftige Generationen nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit gesichert. Mit dem im Vorjahr erlassenen Strategiepapier hat der Natur- und Umweltschutz in Vorarlberg ein Mehrjahresprogramm mit klaren Zielsetzungen bis 2015 und eine Prioritätensetzung bis 2012 einschließlich der Ressourcenplanung und Erfolgskontrolle erhalten.

Kerninhalte der Strategie sind:

- Verstärkte Schaffung eines Bewusstseins für Natur und Umwelt.
- Die Bevölkerung soll sich in hohem Maß mit intakter Natur und Umwelt identifizieren. Der Mensch wird in der Naturschutzarbeit in die Mitte genommen: Saubere Luft, gutes Wasser und funktionsfähige Böden sind für Tiere, Pflanzen und Menschen gleichermaßen wichtig.
- Ökologische Bildung mit Schwerpunkt Naturschutz und Landschaftsschutz soll breit verankert werden.
- Dabei sollen insbesondere Kinder und Jugendliche verstärkt eingebunden werden.
- Das Programm "Naturschutz in den Gemeinden" wird verstärkt umgesetzt.
- Die Ausschüsse in den Gemeinden werden über die Themen des Natur- und Umweltschutzes gut informiert.

Meilensteine auf diesem Weg sind die laufende Betreuung der Natura 2000-Gebiete, die Bildungsinitiative und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Weiterführung des Projekts "Naturschutz in der Gemeinde" und des Exkursionsprogrammes der inatura. Ein großer Erfolg war die Sonderschau "Naturjuwelen Vorarlberg" auf der Dornbirner Frühjahrsmesse. "Durch das Engagement der im Natur- und

Umweltschutz, in der Land-, Forst- und Jagdwirtschaft tätigen Interessenvertretungen und Dienststellen sowie der Wildbach- und Lawinenverbauung ist es gelungen, den rund 70.000 Messebesucherinnen und -besuchern die vielfältigen Aufgaben und Leistungen im Naturschutz und zur Erhaltung gefährdeter Nutztierarten hautnah zu vermitteln. Den an der Gestaltung der Sonderschau Beteiligten ist es gelungen, ihre wichtige Brückenfunktion zwischen Mensch-Tier-Natur sichtbar zu machen", so Landeshauptmann Herbert Sausgruber und Landesrat Schwärzler.

Bundesweit vorbildlich: Vorarlberger Wiesenmeisterschaft

Die vom Naturschutzrat ins Leben gerufene und in Zusammenarbeit mit der Initiative "Grünes Vorarlberg" und der Landesregierung heuer zum 8. Mal ausgerichtete Wiesenmeisterschaft öffnet die Augen für das Kleine, das Stille und das Schöne, welches noch vielfältig in unserer Landschaft vorhanden ist. Die Wertschätzung dieser Naturvielfalt erfolgt nur dann, wenn deren Wert auch erkannt wird. Die Vorarlberger Bäuerinnen und Bauern und vor allem die Wiesenmeister sind wichtige Garanten, dass unser Ländle eine offene gepflegte Landschaft hat, in der die Mannigfaltigkeit der Natur sichtbar ist. "Die Vielfalt der Natur ist das größte Kapital für den heimischen Tourismus, aber auch für unsere Bevölkerung ist die Natur und offene Landschaft Erholungs- und Kraftquelle. Die Wiesenmeister bringen unser Ländle zum Blühen. Mit der Auszeichnung von Wiesenlandschaften mit guter landwirtschaftlicher Praxis wird der Leistungsbegriff in der Landwirtschaft auf die Erhaltung und Pflege artenreicher Wiesen und lebendiger Kulturlandschaften erweitert", so Naturschutzratsvorsitzender Professor Georg Grabherr.

Eine Teilnahme an der heurigen Wiesenmeisterschaft ist für Interessierte wiederum möglich. Neben der Bewertung von einschürigen Streue- oder Magerwiesen sowie traditionellen artenreichen ein- bis maximal dreischnittigen Fettwiesen besteht auch die Möglichkeit, in der Disziplin "Gesamtbetrieb" alle Betriebsflächen sowie auch das Tier- und Betriebsmanagement unter dem Blickwinkel einer guten landwirtschaftlichen Praxis begutachten zu lassen.

Evaluierung Landwirtschaft – Arbeitsplatz Bauernhof

Diesem Ziel dient auch die vom Vorarlberger Landtag einstimmig beschlossene Evaluierung der Landwirtschaft, welche in einem Zeitraum von eineinhalb Jahren unter Federführung der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und der Bundesanstalt für Bergbauernfragen durchgeführt wird. Landesrat Schwärzler: "Gemeinsam haben wir den Vorarlberger Weg für die Bauern – menschlich, eigenständig, leistungsstark – erfolgreich umgesetzt und Schwerpunkte im Bereich Innovation und Bildung gesetzt. 13 Jahre

nach dem EU-Beitritt ist es nun Zeit, eine Standortbestimmung vorzunehmen und die Perspektiven für die Zukunft zu erkunden. Wichtige Ziele sind, die Bergregionen offen zu halten und die Partnerschaft der Landwirtschaft mit dem Tourismus weiter zu stärken. Der Wert der bäuerlichen Produkte muss genauso wie die Rahmenbedingungen durch eine klare Produktkennzeichnung sichtbar gemacht werden. Der Endbericht der Evaluierung soll im November 2009 vorliegen."

Neueste Erkenntnisse zum Klimawandel

Prof. Grabherr ist Weltkoordinator des internationalen Monitoringprogrammes "GLORIA" (ökologische Klimaforschung im Hochgebirge). Im April 2008 wurde ein neuer Kooperationsvertrag zwischen der österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Uni Wien abgeschlossen, der das Forschungsprojekt langfristig sichert. Zum Studienbereich zählt auch die Hochgebirgsregion in Vorarlberg.

"Vorarlberger Landschaftsmodule"

Große zusammenhängende Gebiete, die derzeit noch unerschlossen sind, sollen auch für kommende Generationen als "Vorarlberger Landschaftsmodule" möglichst unberührt erhalten bleiben. Das erfordert besondere Sensibilität der Raumplanung im Umgang mit besonders schützenswerten Gebieten. Der dafür notwendige Interessenausgleich soll durch ein umfangreiches Mediationsverfahren erzielt werden. Ein Pilotprojekt ist in Vorbereitung.

Hausordnung der Natur beachten

Im Sinne des Einklanges von Mensch und Natur ist es für Landesrat Schwärzler wichtig, dass die landesweite Kampagne "Respektiere deine Grenzen" auch in Zukunft auf Bewusstseinsbildung und positive Anregung setzt: "Die Initiative hat es sich zur Aufgabe gemacht, den vielen Menschen, die Wald und Wiese als 'Sportplatz' schätzen, einen respektvollen Umgang mit der Natur nahe zu bringen. Dabei sollen nicht Verbote im Vordergrund stehen, sondern vielmehr geht es um das Aufzeigen wichtiger Zusammenhänge in unserer Natur. Die Pflanzen- und Tierwelt funktioniert in einer empfindlichen Balance. Unser Respekt gegenüber der 'Hausordnung' in der Natur führt zu einem Mehr an Lebensqualität für alle – Menschen, Tiere und Pflanzen."

Bisherige schwerpunktmäßige Aktivitäten sind:

- Einheitliche Beschilderung in den Vorarlberger Skigebieten.
- Die Informationsbroschüre findet im Schulunterricht Verwendung, vor allem auch als Vorbereitung für Skiwochen.
- "Respektiere deine Grenzen" ist Thema bei der Skilehrerausbildung.
- Darüber hinaus ist die Initiative längst zu einem Ganzjahresthema ausgeweitet worden. Auch für den Sommer gibt es eine Broschüre.
- Fernseh-, Kino- und Radiospots, Beiträge in Zeitungen.
- Umfassende Vortrags- und Referatstätigkeit bei Multiplikatoren (Vereine, NGO's etc.).

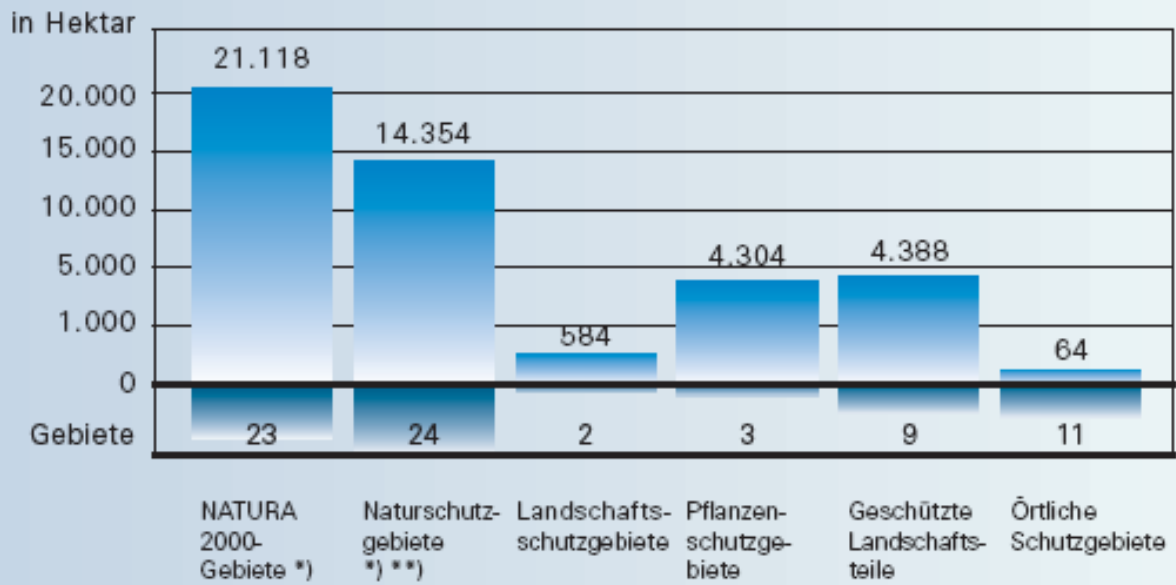
Lebendiges Dorf: Jeder Gemeinde ihr Naturjuwel

Zu einem lebendigen Dorf mit hoher Lebensqualität gehören Grünoasen im Siedlungsraum, attraktive Naherholungsgebiete mit hoher Vielfalt an naturnahen Lebensräumen, Möglichkeiten die Natur hautnah zu erleben und der Stolz auf das eigene besondere Naturjuwel. Das Landesprogramm "Naturschutz in der Gemeinde" unterstützt die Gemeinden in ihrer Naturschutzarbeit. Es werden Naturschutzberatungen mit professionellen Beraterinnen und Beratern angeboten und vom Land mitfinanziert. Derzeit setzen sich 14 Gemeinden intensiv mit dem Thema auseinander und bereiten auch ein konkretes Projekt vor. "Ich danke den Bürgermeistern und engagierten Naturschutzteams für ihren Einsatz für ihre Naturjuwelle, für einen vielfältigen Lebensraum und ein lebendiges Dorf", so Landesrat Erich Schwärzler.

Naturschutz – regionale Gestaltungsaufgabe mit Handschlagqualität

Aus der Erkenntnis und der Erfahrung, dass die Umweltstrategien mit nur behördlichen Ge- und Verboten unzureichend sind, wird verstärkt das Modell des Vertragsnaturschutzes angewandt. In dem Wissen, dass ein nachhaltiger Schutz nur gelingen kann, wenn die Bevölkerung mitmacht. "Umwelt und Natur sind ein hohes Gut, das wir für die nachkommenden Generationen erhalten müssen. Dabei prägt der Grundsatz der Nachhaltigkeit entscheidend unser politisches Handeln. Umweltschutz bestimmt wesentlich die Lebensqualität und ist wichtig bei der Beurteilung eines Lebensraumes und Wirtschaftsstandortes. Vorarlberg kann sich freuen, im Vergleich zu anderen Regionen sehr gute Umweltstandards aufweisen zu können. So sind derzeit rund 28 Prozent der Landesfläche (44.800 Hektar) als Schutzgebiet ausgewiesen", betonen Landeshauptmann Herbert Sausgruber und Landesrat Erich Schwärzler.

Vorarlberger NATURA 2000-Gebiete und Schutzgebiete



*) teilweise deckungsgleich
 **) davon 606 Hektar im verordneten
 Streuwiesenbiotopverbund

Quelle: Land- und Forstwirtschaftsbericht 2008

(naturschutzrat09.pku)